

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Albert's von Haller Grundriß der Physiologie für Vorlesungen

mit den Verbesserungen von Wrisberg, Sömmerring, und Meckel.

Die Grundstoffe des menschlichen Körpers, seine Lebens- und natürlichen
Verrichtungen

Haller, Albrecht von

Erlangen, 1800

Inhalt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8169

Zweites Kapitel.

Kreislauf des Bluts und Bewegung der Säfte des
Einsaugungs-Systems.

Inhalt.

Nachdem wir in dem vorhergehenden Kapitel die Kanäle kennen gelernt haben, in welchen das Blut und die eingesogenen Säfte enthalten sind, so wird nun jetzt erörtert, welches die Gesetze sind, nach welchen dieses Blut in dem fortwährenden Kreislauf erhalten wird, das heißt, wie es vom Herzen ab- und wieder hinströmt und wie die eingesogenen Säfte durch ihre Gefäße zum Blut hingeführt werden.

Im ersten Abschnitte werden die Beweise angegeben, daß die Arterien dieses Blut vom Herzen weg, und in die ganze äußere und innere Peripherie des menschlichen Körpers hinströmen; im zweiten Abschnitt wird bewiesen, daß dieses Blut von den Venenwurzeln wieder aufgenommen, und so zum Herzen wieder gebracht werde, damit die Quelle des Lebens nicht verstopfe; in dem dritten Abschnitt werden einige Bemerkungen von der Richtigkeit der Lehre des daraus zusammengesetzten Kreislaufs angegeben; endlich im vierten Abschnitte wird von den Gesetzen der Bewegung der eingesogenen Säfte gehandelt. d. H.

Erstes

Erster Abschnitt.

Vom Lauf des Bluts durch die Arterien.

§. 99.

Die bereits oben beschriebenen Arterien und Venen enthalten theils Blut, theils Blutwasser. Das rothe Blut, dessen Beschaffenheit wir bei der Lehre von den Absonderungen vortragen werden, füllt die gemeinhin bekannten Adern beiderlei Art an, die man die rothen Adern oder Gefäße vom ersten Rang nennt, und welche sämmtlich aus dem Herzen entspringen. Im lebendigen Menschen geschieht diese Anfüllung auf die Art, daß die Adern bald schlaff, und nur unvollständig ausgedehnt, bald hingegen ganz voll, und strotzend sind. Nach dem Tode sind die Venen überaus voll, dennoch findet man bisweilen, besonders eine geraume Zeit nach dem Tode, die kleinen Venen von elastischer Luft aufgeblasen, (die sich durch die Fäulniß entwickelt hat). Die Schlagadern enthalten im todten Körper mehrentheils nicht gar viel Blut in sich.

§. 100. Daß aber das Blut in den Arterien vom Herzen ab zu den äußersten Theilen fließe, beweist die Einrichtung der Arterienklappen der Aorte und Lungenarterie bei dem Ausgang aus dem Herzen, das Vergrößerungsglas, und ein bei lebendigen Thieren auf die Arterien gelegtes Band. Eine jede Arterie, welche man unterbunden hat, schwillt zwischen dem Herzen und dem unterbundenen Theil an, zwischem dem Bande und dem übrigen vom Herzen entfernten Theil aber wird sie leer, schlägt an dieser Stelle nicht, und giebt auch ebendasselbst, wenn man sie öffnet, kein Blut. Eben das, was ein Band künstlich ausrichtet, thun Krankheiten, drückende Geschwülste (Pulsadergeschwülste), ihre eigene kränkliche Ausdehnung, welche
die